

PROGRAMM

Mai | Juni 2015

■ DIENSTAG 5. MAI | 20 UHR

„Zwischen lichem Land und ganz verloren“.
Ein Abend für Helga Königsdorf

Mit Daniela Dahn, Eva Kaufmann, Helga Schütz
und Brigitte Struzyk

Moderation Brigitte Burmeister

■ MITTWOCH 6. MAI | 20 UHR

Hans Joachim Schädlich
„Narrenleben“

Erhard Schütz im Gespräch mit dem Autor

■ DONNERSTAG 7. MAI | 20 UHR

Mark Twain „Ich bin der eselhafteste Mensch, den
ich je gekannt habe“. Neue Geheimnisse meiner
Autobiographie, übersetzt von Hans-Christian Oeser

Holger Teschke im Gespräch mit dem Übersetzer

■ DIENSTAG 12. MAI | 20 UHR

Bertolt Brecht „Notizbücher“, Bd. 2,
hg. von Martin Kölbl und Peter Villwock

Moderation Liane von Billerbeck

Es liest Hanns Zischler

■ MITTWOCH 13. MAI | 20 UHR

Arne Molfenter
„Garbo. Der Spion. Das Geheimnis des D-Days“

Moderation Florian Felix Weyh

■ MONTAG 18. MAI | 20 UHR

> MÜLLERMONTAG <

Frühe Heiner-Müller-Inszenierungen in
der Bundesrepublik

Burghart Klaußner im Gespräch mit Thomas Irmer

Medienpartner Neues Deutschland

■ DIENSTAG 19. MAI | 20 UHR

Britta Waldschmidt-Nelson „Malcolm X.
Der schwarze Revolutionär“

Moderation Stefan Reinecke

■ MITTWOCH 20. MAI | 20 UHR

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast
Jörg Magenau und Frauke Meyer-Gosau im
Gespräch mit Hanns Zischler

Medienpartner rbb Kulturradio

■ DONNERSTAG 21. MAI | 20 UHR

Thomas Darnstädt „Nürnberg. Menschheits-
verbrechen vor Gericht 1945“

Klaus Hillenbrand im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 27. MAI | 20 UHR

Jan Himmelfarb
„Sterndeutung“

Wolfgang Benz im Gespräch mit dem Autor

■ DONNERSTAG 28. MAI | 20 UHR

Steffen Kopetzky
„Risiko“

Sigrid Löffler im Gespräch mit dem Autor

■ FREITAG 29. MAI | 20 UHR

Dietmar Dath „Venus siegt“
und „Deutsche Demokratische Rechnung“

Moderation Andreas Platthaus



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

LESUNGEN UND GESPRÄCH

Mit ihrem provokanten Debüt *Meine ungehörigen Träume* (1978) sorgte die vierzigjährige Helga Königsdorf sogleich für Aufsehen. Für die habilitierte Mathematikerin begann ein zweites Leben als vielbeachtete Schriftstellerin: Erzählungen, Romane, nach 1989 verstärkt Reden und Aufsätze, ein Erinnerungsbuch, Gedichte. All diese Arbeiten hat sie, die an Parkinson erkrankt war, unter wachsenden Mühen dem Körper abgerungen. Sie starb am 4. Mai 2014.

LESUNG UND GESPRÄCH

Hans Joachim Schädlich, Jg. 1935, als großer Lakoniker unter den Gegenwartsautoren gefeiert, schreibt keine voluminösen Bücher. Dafür aber solche, die es in sich haben. Seit dem kanonischen *Tallhover* (1986) stellen sie immer wieder neu die Frage nach Kunst und Macht. 2012 höchst erfolgreich mit *Sire, ich eile*, über das Verhältnis von Friedrich dem Großen und Voltaire, wendet sich Schädlich in *Narrenleben* nun neuerlich historischen Gestalten zu. An den konträren Schicksalen zweier Spaßmacher lebt nicht nur aus besonderer Perspektive das 18. Jahrhundert auf, sondern werden die überzeitlichen Aspekte von Abhängigkeit und Selbstachtung ebenso exemplarisch wie tief human ausgeleuchtet.

In Zusammenarbeit mit **DAS MAGAZIN**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

„Die Wahrheit ist das Kostbarste, was wir besitzen. Gehen wir sparsam mit ihr um.“ Diese eigene Maxime hat Mark Twain glücklicherweise auch im zweiten Band seiner *Geheimen Autobiographie* nicht befolgt. In der lange erwarteten Fortsetzung seiner diktierten Memoiren, wiederum von Hans-Christian Oeser übersetzt, geht es unter anderen um Katzen, Stubenfliegen und Menschen, den Zufall und den freien Willen, den Charakter Gottes sowie um ein Abendessen mit Kaiser Wilhelm II.

BUCHVORSTELLUNG, LESUNG UND GESPRÄCH

Band 2 der Ausgabe von Bertolt Brechts Notizbüchern (mit den Heften 4-8) führt hinein ins Jahr 1920. Der 22-Jährige lebt als Schriftsteller und Bummelstudent in Augsburg und München: noch ohne Erfolg, aber mit großen Plänen. Ein Künstlerroman soll ihm das große Geld einbringen, eine innovative Gedichtsammlung ihn als Lyriker bekannt machen, eine Tragikomödie ihn auf die Bühne bringen. Das ambulante Archiv seiner Schreibversuche sind seine Notizbücher. Darin erprobt er Formen, Sujets und Posen, lässt seiner kreativen Anarchie freien Lauf, hält literarisch Kontakt zu seiner Lebenswelt: den Theater- und Jahrmaktesbesuchen, den Liebes- und Lesefrüchten, dem Leben und Sterben seiner Mutter.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Mit einer Invasion hatte die deutsche Armeeführung gerechnet, aber sie erwartete sie weiter östlich. In die Irre geführt wurde sie von „Garbo“: Als einer ihrer wichtigsten Quellen in England hatte der Agent die Deutschen überzeugt, dass die eigentliche Landung der Alliierten erst noch bevorstehe. „Garbo“ war der Spanier Joan Pujol Garcia, der im Zweiten Weltkrieg als Agent für die deutsche Abwehr arbeitete. Arne Molfenter erzählt die wahre Geschichte des Mannes, die Graham Greene als Vorlage für seinen Welterfolg *Unser Mann in Havanna* diente.

GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Als junger Schauspieler war Burghart Klaußner an den Inszenierungen *Der Horatier* (1973, Schiller Theater Werkstatt) und *Mauser* (1980, Köln) beteiligt. Seit Hans Lietzaus Uraufführung von *Philoktet* (1968, Bayerisches Staatsschauspiel Residenztheater) verfolgte er mit großer Aufmerksamkeit die Aufführungen von Müller-Stücken in der Bundesrepublik. Im Gespräch mit Thomas Irmer erinnert er sich an die Auseinandersetzungen, die Müllers Stücke auslösten.

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Malcolm X galt als „zornigster Mann Amerikas“ und ist ohne Frage eine der bekanntesten, aber auch umstrittensten Persönlichkeiten der amerikanischen Geschichte. Britta Waldschmidt-Nelson beleuchtet in ihrer Biografie den Lebensweg dieses Mannes, der noch 50 Jahre nach seiner Ermordung ein Symbol für Widerstand gegen Rassismus ist. Als offener Kritiker des US-Imperialismus und Befürworter der bewaffneten Selbstverteidigung Schwarzer sahen viele in Malcolm X nur einen militanten Fanatiker. Besondere Beachtung findet in Waldschmidt-Nelsons Porträt deshalb seine Wandlung zu einem Humanisten, der für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit eintrat.

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist Hanns Zischler. Im Gespräch geht es u. a. um Katja Kettu *Wildauge*, Milan Kundera *Das Fest der Bedeutungslosigkeit* und Amos Oz *Judas*.

In Zusammenarbeit mit **Cicero** **Literaturen**
Magazin für politische Kultur

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Am Ende des NS-Regimes und des Krieges steht kein Friedensvertrag, kein erneutes Blutvergießen, sondern ein Prozess gegen die Verantwortlichen aus Politik und Militär. Im Saal 600 des Justizpalastes stehen 24 Männer vor Gericht. Am Ende werden zwölf Todesstrafen sowie sieben langjährige Haftstrafen verhängt. Das spektakuläre Verfahren der Alliierten gegen die „Hauptkriegsverbrecher“ markiert die Geburtsstunde des modernen Völkerrechts.

LEBENSZEUGNISSE

Arthur Segal, Übersetzer und einigermaßen seriöser Autohändler, versucht sich Anfang der 90er-Jahre, kurz vor seinem 51. Geburtstag, seiner selbst und der Geschichte seiner jüdischen Familie zu vergewissern. Wie fühlt es sich an, wenn man den eigenen Geburtsort nicht genau angeben kann und wenn man bei der Geburt schon zum Tode verurteilt war, als Jude während des Holocaust? Und wenn man dann doch – ein Wunder – überlebt und spät, als Kontingentflüchtling, mit der Familie aus der Ukraine ins Land der ehemaligen Täter zieht und sich dort sogar ein gutes Leben aufbauen kann? Die eigene Tochter plötzlich Elitestudentin wird, einen deutschen Freund hat und auf dem Weg in eine neue Normalität ist? Eine zwischen den Zeiten hin und her wandernde Erzählung von Vergangenheit und Gegenwart, eine Familien- und Generationengeschichte.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung

LESUNG UND GESPRÄCH

Nachdem Schiffe der deutschen Flotte bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs nach Konstantinopel geflohen sind, schließt sich der Marinefunker Sebastian Stichnote einer geheimen Expedition nach Kabul an. Deren Ziel ist es, einen Angriff auf Britisch-Indien zu provozieren. Kopetzky's Abenteuerroman begleitet Stichnote bei diesem spannenden Unterfangen durch Wüsten und Gebirge – unter Rückgriff auf zahlreiche historische und technische Fakten der Zeit, mit denen ein opulentes zeitgeschichtliches Panorama errichtet wird.

LESUNG UND GESPRÄCH

Mit gleich zwei neuen Romanen ist Dietmar Dath ins Frühjahr 2015 gestartet. *Deutsche Demokratische Rechnung* spielt im Umfeld linker Politaktivisten und handelt von einer jungen Frau, die das politische Vermächtnis ihres toten Vaters, eines DDR-Mathematikers und Kybernetikers, für sich zu entdecken beginnt. *Venus siegt* führt weit in die Zukunft, auf den Planeten Venus, wo ein gewaltiges gesellschaftliches Experiment im Gange ist, das erkundet, ob es der Menschheit gelingt, ein gleichberechtigtes Zusammenleben untereinander sowie mit Robotern und künstlichen Intelligenzen zu installieren. Ein Gegenwarts- und ein Zukunftsroman: Auf den ersten Blick könnten die beiden Bücher kaum unterschiedlicher sein. Oder überwiegen die Gemeinsamkeiten?

Romanwerkstatt 2015/2016 – Bewerbungsschluss: 12.07.2015

Im Rahmen unserer Romanwerkstatt erhalten Autorinnen, Autoren und solche, die es werden möchten, die Chance, ihre im Entstehen befindlichen literarischen Werke weiterzuentwickeln und fertigzustellen. Geleitet werden die Werkstattgespräche von Michael Wildenhain. Bewerbungen sind ab sofort und noch bis zum 12. Juli 2015 möglich. Die Romanwerkstatt des Literaturforums im Brecht-Haus findet statt in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung. Nähere Informationen unter www.lfbrecht.de



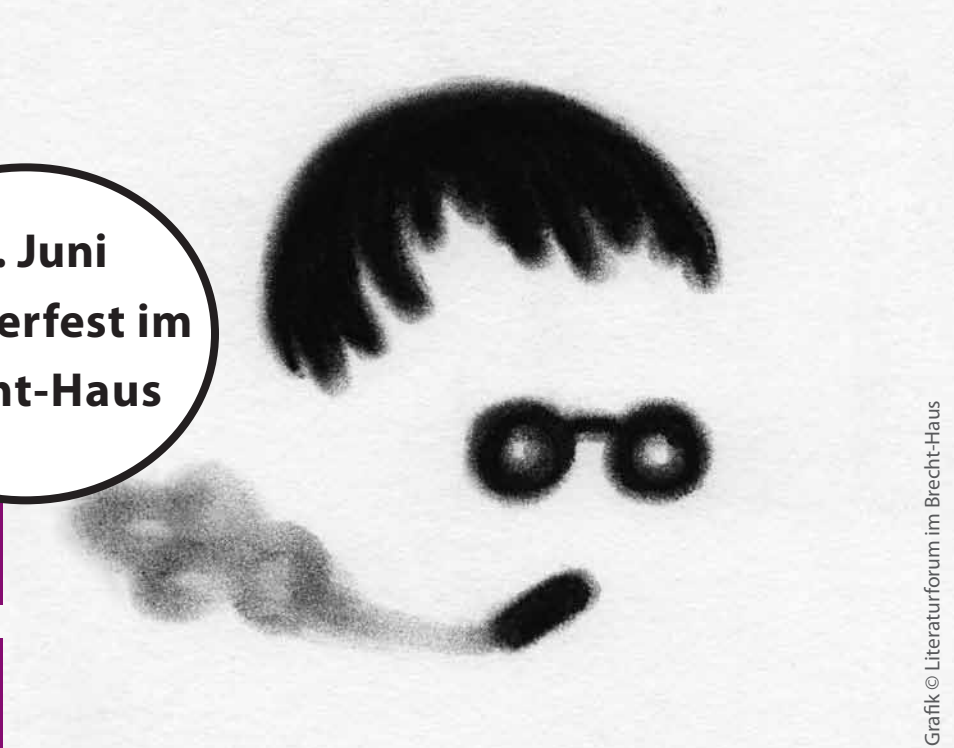
Veranstaltungsbegleitende Ausstellung

Mitte April bis Ende Juni

Elke Graalfs

„Ewig währt am längsten“, Acryl-Arbeiten auf Papier, gekleistert

27. Juni Sommerfest im Brecht-Haus



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM

Mai | Juni 2015

■ DIENSTAG 2. JUNI | 20 UHR

Thomas Brussig
„Das gibts in keinem Russenfilm“

Moderation **Gerrit Bartels**

■ MITTWOCH 3. JUNI | 20 UHR

Klaus Modick
„Konzert ohne Dichter“

Sigrid Löffler im Gespräch mit dem Autor

■ DONNERSTAG 4. JUNI | 20 UHR

> ERZÄHLTE ZEIT <

Detlef Siegfried, „Moderne Lüste. Ernest Borneman – Jazzkritiker, Filmemacher, Sexforscher“

Annett Gröschner im Gespräch mit dem Autor

■ DIENSTAG 9. JUNI | 20 UHR

Kolja Mensing
„Die Legenden der Väter“

Moderation **Dirk Kniphphals**

■ MITTWOCH 10. JUNI | 20 UHR

> UNSERE NEUEN NACHBARN – REALITÄT UND FIKTION VON SPIONAGE <

Mit **Christian von Ditfurth**

Moderation **Thomas Wörtche**

■ DONNERSTAG 11. JUNI | 20 UHR

Friedrich Dieckmann
„Vom Schloss der Könige zum Forum der Republik“

Thomas Flierl im Gespräch mit dem Autor

■ DIENSTAG 16. JUNI | 20 UHR

Olaf Schwarzbach
„Forelle Grau“

Jörg Sundermeier im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 17. JUNI | 20 UHR

Angela Krauß
„Eine Wiege“

Moderation **Jörg Magenau**

■ DONNERSTAG 18. JUNI | 20 UHR

Barbara Honigmann
„Chronik meiner Straße“

Gabriele von Arnim im Gespräch mit der Autorin

■ DIENSTAG 23. JUNI | 20 UHR

Richard Pietraß

im Gespräch mit **Carl-Christian Elze**

■ MITTWOCH 24. JUNI | 20 UHR

Fabian Gerson, „... ohne Abschied von ihnen nehmen zu können!“, hg. v. **Daniel Gerson**

Wolfgang Benz im Gespräch mit dem Herausgeber

■ DONNERSTAG 25. JUNI | 20 UHR

„Der hochgelehrte Kauz“.
Ein Abend zu Ehren von **Karl Mickel**

Mit **Robert Gallinowski**, **Kerstin Hensel**,
Thomas Rosenlöcher und **Klaus Völker**

■ SAMSTAG 27. JUNI | AB 15 UHR | EINTRITT FREI Sommerfest im Brecht-Haus!

Die Ausgabe der kostenlosen Zeitkarten für die Führungen beginnt 14:30 Uhr.

Veranstaltung der Brecht-Weigel-Gedenkstätte und des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste mit dem Literaturforum im Brecht-Haus

■ MONTAG 29. JUNI | 20 UHR

> MÜLLERMONTAG <

Heiner Müller auf Westberliner Bühnen der frühen 70er-Jahre

Franziska K. Huhn und **Kai Bremer** im Gespräch

Medienpartner Neues Deutschland

■ DIENSTAG 30. JUNI | 20 UHR

Massum Faryar
„Buskaschi oder Der Teppich meiner Mutter“

Gabriele von Arnim im Gespräch mit dem Autor

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben. Kein Kartenvorverkauf!

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ Bürozeiten Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ Kontakt
Telefon **030 - 28 22 003**
Fax **030 - 28 23 417**
E-Mail **info@lfbrecht.de**

■ Verkehrsverbindungen
U6 Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum
Bus 245, Tram M5 Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
Bus 142 Torstraße/ U Oranienburger Tor
Tram M1, Tram 12 Oranienburger Tor

LESUNG UND GESPRÄCH

Thomas Brussig hat mit *Das gibts in keinem Russenfilm* eine Real-Sozial-Science-Fiction-Satire geschrieben, in der die Mauer nicht fällt und der Schriftsteller Thomas Brussig, stets „unter Stasi- und Humorverdacht“, weder mit „oppositioneller Vorgeschichte“ noch mit „Westkontakten“ glänzen kann. Mit seinem Schreiben allerdings beeinflusst er die öffentliche Meinung im Osten wie im Westen.

LESUNG UND GESPRÄCH

Klaus Modick erzählt von der Entstehungsgeschichte des berühmtesten Worpssweder Gemäldes: von Heinrich Vogelers *Das Konzert oder Sommerabend auf dem Barkenhoff*. 1905, auf dem Weg zu einer Preisverleihung für eben jenes Bild, erinnert Vogeler sich an die Gründung der Künstlerkolonie, die Magie der ersten Begegnungen, die Euphorie des gemeinsamen Aufbruchs.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Ernest Borneman, der im April 2015 hundert Jahre alt geworden wäre, stieg in den 60er-Jahren zu einem der bekanntesten Sexualwissenschaftler und Wegbereiter der „Sexuellen Revolution“ im deutschen Sprachraum auf. Bücher wie *Das Patriarchat* verschafften ihm eine breite Leser- und Anhängerschaft. Zu diesem Zeitpunkt konnte Borneman allerdings schon auf ein bewegtes Leben als Emigrant, Journalist, Dokumentarfilmer und Jazzkritiker zurückblicken.

LESUNG UND GESPRÄCH

Kolja Mensings Interesse in *Die Legenden der Väter* gilt der Suche nach seiner Familiengeschichte. Zugleich aber beleuchtet er ein nahezu unbekanntes Kapitel der Zeit nach '45, als im nördlichen Emsland rund um Oldenburg und Leer polnische Soldaten in der britischen Besatzungszone im Einsatz waren – darunter auch sein Großvater.

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zum Auftakt der kleinen Reihe „Unsere neuen Nachbarn“, die sich mit dem Bundesnachrichtendienst – dessen neuer Standort die Chausseestraße ist – und anderen Auslandsgeheimdiensten in Fiktionen und Realitäten beschäftigt, geht es im Gespräch mit Christian von Ditfurth über dessen Romane, die Rolle der „Dienste“ und die Möglichkeiten von Literatur und Kunst, damit umzugehen.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

In der Mitte Berlins wächst ein riesiger Rohbau in die Höhe: ein Bauwerk, das die einen „das Schloss“ und die anderen „Humboldt-Forum“ nennen. Dieckmanns Buch argumentiert für die Wiedervergegenwärtigung des Gelungenen, für eine Nachhaltigkeit des Schönen. Thomas Flierl wird skeptische Nachfragen stellen.

LESUNG UND GESPRÄCH

Olaf Schwarzbach ist unter dem Kürzel OL bekannt – seine Bildserien wie *Die Mütter vom Kollwitzplatz*, die in der Berliner Zeitung erscheinen, sind Humorklassiker. In *Forelle Grau* erzählt er, wie aus dem jungen Comiczeichner aus Ostberlin, der unter dem Decknamen „Forelle“ observiert wurde, ein Republikflüchtling wurde.

LESUNG UND GESPRÄCH

Eine Wiege ist das bisher persönlichste Buch von Angela Krauß. Ausgewählte Kindheitsfotos, von ihrem Vater in den 50er-Jahren aufgenommen, hat die Autorin mit Verszeilen mehr begleitet als kommentiert. In der eigenen Dichtung geradezu aufzugehen – das ist ein klassischer Topos der Literatur und zugleich das Experiment, dem sich Angela Krauß in ihrem neuen Band explizit stellt.

LESUNG UND GESPRÄCH

1984 zog Barbara Honigmann mit ihrer Familie nach Straßburg in die Rue Edel, um sich dort der jüdischen Gemeinde anzuschließen. Sie ahnte sicher nicht, dass sie dieser Straße, in der sie heute noch lebt, ein Buch widmen würde. Mit *Chronik meiner Straße* ist es Honigmann gelungen, ihre Erinnerungen in liebevolle Anekdoten zu packen.

DICHTERLEBEN

Schockgefrostet durch die Morguegedichte Gottfried Benns gefroren dem sanguinischen Sohn des langjährigen Leipziger Zootierarztes Tinte und Seele. Und es grenzt an ein Wunder, dass er sich davon so erholte, dass in seinem jüngsten Band *Ich lebe in einem Wasserturm am Meer* ... seine romantische Ader wieder zu schlagen begann und er zurückfand vom Feinfrust nackter Beschreibung zu einem üppigen Tableau geträumter Innenbilder, der blühenden Brandung seines Rippenkarussells.

LEBENSZEUGNISSE

Fabian Gerson wurde 1926 im polnischen Lodz geboren. Die behütete Kindheit endete 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen und der Annexion des Warthelands. Die Familie Gerson floh nach Czenstochau, wurde aber dort im Ghetto interniert. Ende September 1924 wurden die Ghettobewohner nach Treblinka deportiert und dort ermordet. Unter ihnen waren Fabian Gersons Eltern und seine Schwester. Er überlebte als Zwangsarbeiter in einem HASAG-Lager, wurde im Januar 1945 ins KZ Buchenwald evakuiert. Daniel Gerson, Historiker an der Universität Bern, hat jetzt die Erinnerungen seines Vaters Fabian Gerson herausgegeben.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung

LESUNG UND GESPRÄCH

Karl Mickel (1935-2000) war ein poeta doctus der besonderen Art. Als gelernter Wirtschaftshistoriker besaß er den Blick durch die materiellen Gesetze der Gesellschaften, als Poet wusste er um die Geheimnisse der Dichtkunst, als Dozent für Verssprache an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ setzte er ästhetische Maßstäbe. Brecht, Dessau und Maurer waren Mickels Lehrer. Statt Harmonien interessierten ihn die Risse in der Gesellschaft und in den Beziehungen der Menschen untereinander.

LESUNGEN, FÜHRUNGEN, FILM, DOKUMENTE

Ab 15 Uhr (bis 18 Uhr) werden kostenlose Führungen durch die Brecht-Weigel-Gedenkstätte und über den Dorotheenstädtischen Friedhof angeboten, das Brecht-Archiv präsentiert Dokumente aus seinem Bestand

Ab 16.30 Uhr zeigen wir ein Filmprogramm zu Brecht

Um 19.00 Uhr lesen die Schriftstellerinnen und Schriftsteller Annett Gröschner, Kerstin Hensel, Reinhard Jirgl und Ulrich Peltzer speziell für unser Sommerfest ausgewählte Texte

Anschließend Ausklang auf dem Hof

Die Weinwirtschaft bietet auf dem Hof des Brecht-Hauses Kaffee, Kuchen, Speisen und Getränke an.

GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Insgesamt drei Inszenierungen prägten die Wahrnehmung Heiner Müllers Anfang der 70er-Jahre in Westberlin – Regiearbeiten von Hans Lietzau, Ernst Wendt und Frank-Patrick Steckel. Sie bilden den Ausgangspunkt für eine Zeitreise an diesem Müllermontag. Dabei werden nicht zuletzt unterschiedliche Regiehandschriften zutage treten, mit denen die Regisseure den unterschiedlichen Texten Müllers aus den 50er- und 60er-Jahren begegneten.

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

LESUNG UND GESPRÄCH

Schaer kehrt 2008 nach Afghanistan zurück, um seine kranke Mutter Khurschid zu besuchen. Es liegt ihm am Herzen, ihre Erinnerungen zu bewahren; dabei ist ihr kostbarer Teppich von zentraler Bedeutung. Der darauf abgebildete afghanische Reiterwettkampf Buskaschi wird zum Leitmotiv der Handlung und Symbol der Lage des von Machtkämpfen erschütterten Afghanistans. Khurschids Geschichte steht in enger Verbindung zu der ihres Landes.



Literaturforum im Brecht-Haus

www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Christel Gernhardt

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Fellmuth
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe

www.facebook.com/lfbrechthaus